

Im Studienkurs Fragen von Wissenschaft und Technik betriebsbezogen erörtern

Ausgehend vom Beschluß des Politbüros vom 3. Juni 1986 über Aufgaben und Gestaltung des Parteilehrjahres in den Jahren 1986 bis 1991, können als eine neue Studienform im Parteilehrjahr Studienkurse durchgeführt werden. Die Parteileitung unserer Grundorganisation Forschung und Entwicklung Großräschen im VE Braunkohlenkombinat Senftenberg hat festgelegt, zunächst mit einem Studienkurs Erfahrungen zu sammeln. Er wird zum Thema „Zu weltanschaulichen Fragen des Kampfes um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt im Sozialismus“ durchgeführt. Daran werden teilnehmen: APO-Sekretäre, Mitglieder der Leitung der BPO, Direktoren, Hauptabteilungsleiter, in Forschung und Entwicklung tätige Hoch- und Fachschulabsolventen, FDJ-Sekretäre und Nachwuchskader aus Jugendforscherkollektiven. Insgesamt wurden 20 Genossen in den Studienkurs eingestuft. Der Beschluß des Politbüros vom 3. Juni 1986 orientiert darauf, daß in den Studienkursen das selbständige, schöpferische Studium der Teilnehmer im Mittelpunkt steht. Zur Bildungsarbeit in dieser Studienform gehören einführende Vorträge, Diskussionen und Kolloquien. Die Studienkurse sind eine neue, anspruchsvollere Form des Parteilehrjahres. Sie erhöhen sein theoretisches Niveau, seine erzieherische Wirksamkeit und ermöglichen es, differenzierter mit den ausgewählten Kadern zu arbeiten. Es ist klar, daß sich daraus eine besondere Verantwortung der Parteileitung für diesen Studienkurs ergibt. Sie beginnt bereits bei der gründlichen Auswahl und Einstufung der Teilnehmer. Wovon ließ sich die Parteileitung dabei leiten?

Zunächst davon, daß ein hohes Niveau der Bildungsarbeit in diesem Kurs ein fundiertes marxistisch-leninistisches Wissen erfordert und die Fähigkeit der Teilnehmer voraussetzt, selbständig zu studieren und Konsequenzen für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse in ihren Verantwortungsbereichen abzuleiten. Daher wurden Genossen in den Studienkurs eingestuft, die über eine abgeschlossene Hoch- bzw. Fachschulausbildung verfügen und sich an einer Parteischule qualifizierten.

Klare politische Haltungen ausprägen

Und eine weitere Überlegung bestimmte das Handeln der Parteileitung bei der Auswahl der Teilnehmer. Die 4. Tagung des ZK der SED hat erneut unterstrichen, daß von Wissenschaft und Technik der entscheidende Beitrag zur Stärkung der volkswirtschaftlichen Leistungskraft der DDR zu erbringen ist. Die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED mit dem Blick auf das Jahr 2000 verlangt, die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden. Es ist eine revolutionäre Aufgabe der Gegenwart, die Schlüsseltechnologien anzuwenden und den Kampf um internationale Spitzenpositionen weiter erfolgreich zu führen. Das verlangt aber, neben einem hohen fachlichen Wissen auch klare politische Haltungen und Kampfpositionen zur abstrichlosen Erfüllung der Parteibeschlüsse auszuprägen. Die für den Studienkurs ausgewählten Genossen bestimmen maßgeblich das Tempo des wissenschaftlichen Fortschritts im Be-

Leserbriefe

Grundlage eines halbjährlichen Arbeitsplanes, der in der Parteileitung beraten und bestätigt wird.

Durch die Arbeit des Energieaktives gelingt es immer besser, die Kollektive in den Kampf um den sparsamsten Verbrauch von Energie und ihre entsprechende Anwendung einzubeziehen und das dazu notwendige Denken und Handeln zu entwickeln.

Durch die Vermittlung der besten Erfahrungen und ihre wirksame Popularisierung in der Agitations- und Propagandaarbeit wird das Kosten-Nutzen-Denken erhöht.

Die öffentliche Auswertung der Ergebnisse zwischen den Abteilungen und innerhalb der Abteilungen fördert den Leistungsvergleich und den Erfahrungsaustausch der Kollektive.

Das trägt dazu bei, daß immer mehr Kollektive danach streben, in enger Verbindung von rationaler Energieanwendung und hoher Arbeits- und Produktionssicherheit die stabile Fahrweise ihrer Anlagen zu gewährleisten. Die langfristige Arbeit des Energieaktives macht es den APO und den Parteigruppen möglich, kontrollfähige und abrechenbare Aufga-

ben in ihren Kampfprogrammen zu beschließen und dazu Genossen Parteiaufträge zu erteilen. Das hat besondere Bedeutung für die Ausübung der Parteikontrolle.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Arbeit des Energieaktives besteht darin, daß die im Aktiv herausgearbeiteten besten Erfahrungen durch die staatliche Leitung verbindlich durchgesetzt werden.

Uwe Rubin
Sekretär der
Grundorganisation Organische
Spezialprodukte
der Kreisparteiorganisation Buna